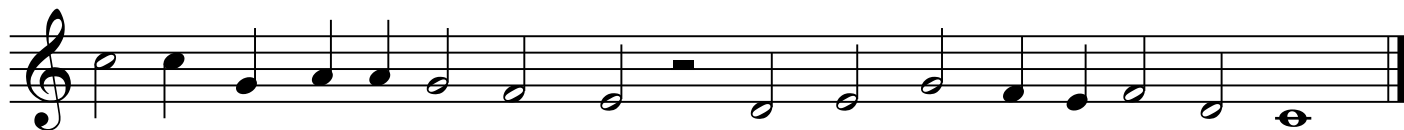


Lieder für das vierhundertsechundsunddreißigste Montagsgebet am 15.7.2024



Zum Kar-mel ruft die Mut-ter uns, zu wa-gen sei-ne stei-len Höhn,



zu su-chen sei-ne rei-che Frucht, die Gott für uns be-rei-tet hat.

2. Dort stehen wir im Dienst vor Gott, dort singen wir ihm Preis und Lob,
dort findet neuen Mut das Herz und Kraft die Hand zur rechten Tat.

3. Dort strömt die Flut vom Berg herab, die dürre Wüste trinkt davon.
Es blüht das Land, die Steppe sprießt, und Leben regt sich überall.

4. Der Karmel steht in Treue fest zur Mutter, die so hoch geehrt;
wenn sie für ihre Kinder sorgt, fließt Gottes Gnade überreich.

5. O Vater, der die Tochter ehrt, o Sohn, der seine Mutter schmückt,
o Geist, der sie zur Braut gemacht: Dreifaltigkeit, sei hochgelobt!



O Kö-ni-gin des Ska-pu-lier, dein'n Die-nern sei ge - wo - gen, die



für ihr größ-te Her - zens-zier dein Zei-chen an-ge - zo - gen. Dein



Li-be-rei ein Pfand uns sei, daß du uns woll'st be - wah - ren, wann



durch bö's's Glück und Höl - len-tück' wir stek-ken in Ge - fah - ren.

2. Das Fleisch, die Welt, der böse Feind uns Tag und Nacht nachsetzen
und nur dahin besonnen seid, die Herzen zu verletzen.
O Mutter mild, für einen Schild dein Skapulier wir tragen.
Wir ehren dies und hoffen g'wiß, wir werden nicht geschlagen.

3. Wann auch der Tod den Faden bricht, ist uns ein Trost bereitet;
denn wenn dein Sohn das Urteil spricht, sind wir von dir begleitet.
In deinem Nam' die heiße Flamm' wird er uns machen linder.
Ach Mutter, bitt, vergiß uns nit, gedenke deiner Kinder!



O Ma-ri - a, Trost der Er - de, Zier der gan - zen Chri - sten - heit,
 o daß ich doch wür - dig wer - de, dich zu lo - ben je - der - zeit.
 Wer dich, Mut - ter, kind - lich lie - bet, stets in _ die - ser Lieb' sich ü - bet,
 fin - det Hilf' in je - der Not, si - chern Bei - stand in dem Tod.

2. Billig soll dich jeder preisen, seine Stimme widmen dir
 und als Kind dir Ehr' erweisen, der stets trägt dein Skapulier.
 Da dich alle Menschen ehren, jene die dir angehören,
 treibet deine Liebe mehr, dir zu bringen alle Ehr.

3. Wenn wir von dir sonst nichts hätten als allein dies heil'ge Kleid,
 durch das du uns all' willst retten, das wir tragen stets mit Freud;
 sollten wir dich allzeit ehren und zu loben nie aufhören
 deine große Gütigkeit bis in alle Ewigkeit.

4. O wie selig, darf man sagen, ist und wie gebenedeit,
 der auf seiner Brust darf tragen dieses edle Hochzeitskleid!
 Zu dem Gastmahl darf er kommen, wozu Jesus ruft die Frommen.
 Ihm ist dort ein Platz bereit, weil er trägt das Ehrenkleid.



Jung - frau, Mut - ter, sei ge - grüßt, Mor - gen - stern, des Kar - mel Zier;
 arm und schwach ist un - ser Lied, doch in Lie - be dir _ ge - weiht.

2. Reich teilst du Geschenke aus in der Zeiten langem Lauf,
 seit die Höhle fruchtbar ward und der Karmel neu erblüht.

3. Neig dich unsern Bitten zu, führ zur Höhe uns den Weg,
 daß wir kommen an das Ziel, Stern, in deines Lichtes Schein.

4. Bleibe bei uns auf dem Berg, laß im Tau die Blumen stehn,
daß der Frühling neu erblüht und dein Garten gut gedeiht.

5. Der Dreieinigkeit sei Lob, die Maria hat gekrönt
und sie uns als Mutter gab, daß sie immer für uns sorgt.



Wenn der bö-se Feind sich re-get dir den Krieg zu kün-den
an, wenn er wi-der dich be-we-get, was die Welt und Höl-le
kann, fürch-te nicht, er wird nicht sie-gen und du wirst nicht
un-ter-lie-gen, denn Ma-ri-a kämpft für dich und ihr
Kleid be-schüt-zet dich.

2. Sagt, wer sollte nicht mit Freuden leben in dem Gnadenkleid?
Wer mag nicht in ihm verscheiden trostvoll in die Ewigkeit?
Ja, wer diesen Schild will tragen, darf vor keinem Feind verzagen;
denn vor diesem Skapulier flieheth fort das höll'sche Tier.

3. Sieh, Maria, dir zu Ehren tragen wir dein Doppelkleid;
deinen Ruhm noch zu vermehren sind wir Tag und Nacht bereit.
Du, o Mutter, uns beschütze und im letzten Kampfe stütze;
steh' uns bei im argen Streit, Mutter der Barmherzigkeit.

4. Jesu, dich soll alles preisen, was im hohen Himmel schwebt;
alles soll dir Ehr' erweisen, was allhier auf Erden lebt;
weil du uns in diesem Leben hast zum Schutz und Schirm gegeben
deiner Mutter Ehrenkleid, gib uns auch die ew'ge Freud.



2. Zu Gott streckt er die Arme aus, er betet, weint und fleht zu ihm, daß er der Not ein Ende mach' und Regen schicke auf die Flur.
3. Da steigt ein kleines Wölkchen auf, so groß wie eines Menschen Hand; bald wird es dunkel, und dann rauscht der Regen auf das dürre Feld.
4. Wir sind die Saat, die dürrstend steht, du, Jungfrau, bist die Wolke rein, aus der Gott auf die Erde strömt wie Regen, der das Leben bringt.
5. Dreifalt'ger Gott, erbarme dich, und laß uns an der Mutter Hand zur Heimat finden nach der Zeit und loben dich in Ewigkeit.



2. Elija ahnt im Bilde der kleinen Wolke dich und jenen Gottessegen, der aus der Höhe bricht.
Der ganzen Welt Verlangen hast, Jungfrau, du empfangen; es lebt die Erde auf.
3. O neig dich zu uns nieder, du, Unsre Liebe Frau.
Dich feiern unsre Lieder, die wir auf dich vertraun.
Du Mutter deiner Kinder, sind wir auch arme Sünder, birg uns im Skapulier.
4. O Liebe Frau vom Karmel, wir schau'n zu dir empor,
bist unsre große Hoffnung, das weite Himmelstor.
Beim Abschied von der Erde uns deine Hilfe werde, führ uns zu deinem Sohn.